

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

37 (27.3.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingesparte
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 37.

Samstag, den 27. März 1886.

47. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, 26. März 1886.

Ein Erlass Seiner Majestät des Kaisers an den Reichskanzler enthält den Ausdruck der dankbaren Freude Allerhöchstdeselben über die erhebenden patriotischen Kundgebungen, die dem Kaiser bei der Feier seines Geburtstags dargebracht worden sind. Der Kaiser sagt, er schöpfe daraus erneute Kraft und erneutes Vertrauen, trotz seines Alters für des Volkes Wohlfahrt in ernstem Bemühen auch ferner, so lange es Gottes Wille ist, zu wirken, und spricht seinen innigsten Dank Allen aus, die dazu beigetragen haben, seinen neunzigsten Geburtstag zu einem so weisevollen Festtag zu gestalten. Der Reichskanzler wird beauftragt, den Erlass zu veröffentlichen.

Veinabe sämtliche Pariser Tagesblätter veröffentlichen Artikel über den 89. Geburtstag des Kaisers Wilhelm. Abgesehen von den schmutzigen Winkelblättern des Anarchismus und Sozialismus hat die Boulevardpresse den Geburtstag des deutschen Kaisers unter Auslassungen verzeihen, welche sich dem zwingenden Gefühl der Ehrfurcht vor dem greisen Monarchen nicht entziehen können. Selbst eines der schlimmsten Heßblätter, die France, bekannte, daß sie zwar keine Sympathie für Kaiser Wilhelm hege, aber dieser großen historischen Figur ihre Bewunderung nicht versagen könne. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hatte zur Feier des kaiserlichen Geburtstages die Mitglieder und das Personal der Botschaft, den bayerischen Geschäftsträger, Herrn v. Reither, die Vertreter der nationalen Presse und die hervorragendsten Notabilitäten der deutschen Kolonie an seiner Tafel vereinigt. Der vom Botschafter ausgebrachte Toast auf den Kaiser Wilhelm wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen.

Wie aus London berichtet wird, findet am 30. d. M. unter dem Vorsitz des Lordmayors ein Meeting der Citywähler in der Guildhall statt, um gegen die Errichtung eines besonderen Parlaments in Dublin Protest einzulegen.

In Amerika greifen die Strikes immer weiter um sich. In West-Pennsylvanien haben 4000 Grubenarbeiter die Arbeit eingestellt. Außerdem striken sämtliche Weichensteller der Kansas-Eisenbahn, so daß der Verkehr auf der Linie unterbrochen ist.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 25. März. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog verbrachte den gestrigen Tag den Umständen nach in befriedigendem Zustande unter geringem Fieber. Am Abend wieder einsetzende rheumatische Beschwerden minderten sich allmählig und folgte dann eine verhältnismäßig ruhige Nacht. Heute Morgen eine frische Schwellung der linken Hand mit mäßigem Schmerz. Die pleuritischen Ergüsse eher im Rückgange. Fieber auch heute früh gering. — Dem Wunsche Ihrer kaiserlichen Majestäten entsprechend werden Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen erst heute Abend von Berlin abreisen und können höchstwahrscheinlich morgen, Freitag den 26. ds., Vormittags hier eintreffen, ein offizieller Empfang findet nicht statt.

Karlsruhe, 20. März. (46. Sitzung der Zweiten Kammer.) Einläufe: Bitte um Aenderung der Gewichtsbestimmung accispflichtiger Kinder, Bitte der Landwirthe des Bezirks Weßkirch um Freigabe des

zum Hausstrunk bestimmten Bieres, Bitte der nicht-bürgerlichen Einwohner von Lahr um Ausdehnung ihres Gemeinbewahrsrecht. Abg. Friderich berichtet über das Gehaltsregulativ von 1876. Folgender Commissionsantrag wird angenommen: Den unter B 1 des Gehaltsregulativ von 1876 aufgeführten Kanzlei- und Kassendienern kann für ihr etwaiges Nebeneinkommen an Naturalbezüge (Lieferung freier Montur) und an wandelbaren Bezügen ein Zuschlag von höchstens M. 150 neben dem ständigen Barbezug von M. 1200, bezw. M. 1150 neben dem gesetzlichen Durchschnitt des Wohnungsgeldzuschusses in das Decret aufgenommen werden. Nach dem Bericht des Abg. Lauch über den Nachtrag zum Budget der Bad-Anstalten und einem empfehlenden Vortrag des Abg. Günner wird dieser Nachtrag genehmigt. Weitere Einnahmen aus Grundstücken und Gebäuden 7000 M., weitere Ausgaben zum Betrieb des Armenbades in Baden 7000 M., Neubau eines Armenbades dort 175 000 M., Neubau eines Frauenbades in Baden 500 000 M., erste Rate 100 000 M. Das letztere soll jeweils während der höheren Frequenz eröffnet werden, während in dieser Zeit das Friedrichsbad ausschließlich für Männer bestimmt wäre. Auf den Bericht des Abg. Friderich wird das Budget der Amortisationskasse in Einnahme und Ausgabe für jedes Jahr mit 1 122 000 M. genehmigt. Der Gehalt des ersten Kassiers wurde von 4500 auf 4800 M., der 4 Oberbuchhalter von 3000 auf 3500 M. erhöht. Ebenso wurde die Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse, 1 750 000 M., genehmigt. Ferner berichtet Abg. Friderich über das Budget der Eisenbahntilgungskasse. Die Einnahmen und Ausgaben betragen für 1886 37 972 780 M. 95 Pf., für 1887 33 225 704 M. 40 Pf. Es ist ein neues Ansehen von 26 000 000 M. aufzunehmen. Abg. Schneider bittet die Regierung, von einem Zinsfuß von 4% nicht auf einen solchen von 3 1/2% herabzugehen, damit das Geld im Land bleibe und unser solider Mittelstand nicht zum Ankauf unsicherer ausländischer Papiere gezwungen werde. Das Budget wird genehmigt. Zu Beginn der Sitzung brachte Staatsminister Turban eine Vorlage ein, betr. die Wahl der Kreisabgeordneten und die Aufbringung des Kreisauflands (Änderungen in Folge Einführung der Einkommensteuer).

— 23. März. (47. Sitzung der Zweiten Kammer.) Vorgelegt und sogleich beraten wird ein Nachtrag zum Budget des Ministeriums des Innern in Betreff der Wasserversorgung des badischen Heubergs. Das Werk soll in Gemeinschaft mit der württembergischen Regierung, welche 11 Gemeinden des württembergischen Heubergs mit Wasser zu versorgen gewillt ist, ausgeführt werden, kommt im Ganzen auf 781 000 M. zu stehen und trifft es hiervon auf Baden mit seinen hier in Betracht kommenden 5 Gemeinden 251 815 M. Die beteiligten badischen Gemeinden hätten hieran nach dem Vorschlag der Regierung 70%, der badische Staat 30% zu bezahlen. Letzterer Betrag wird etwa 84 000 M. erreichen. Gefordert werden jetzt als erste Rate 40 000 M. Der Abg. Fieser erstattet über diese Vorlage Bericht und beantragt Genehmigung. Der Abg. Roder spricht im Interesse der beteiligten badischen Gemeinden mit Wärme für diesen Antrag, der denn auch vom Hause ohne Beanstandung genehmigt wird. Folgt Berathung des Finanzgesetzes für 1886 und 1887.

Berlin, 24. März. Der Reichstag nahm die zweite Berathung des Antrags Auer betreffend die Arbeiterschutzgesetzgebung vor. Die Kommission empfiehlt die obligatorische Einführung von Gewerbegerichten, deren Beisitzer zu gleichen Theilen von Arbeitgebern und Arbeitern in getrennten Wahlkörpern und in unmittelbarer, gleicher und geheimer Abstimmung gewählt werden. Abg. Schneider spricht gegen den obligatorischen Charakter der Gewerbegerichte, Bundeskommissar Rosse erklärt, der Bundesrath sei noch nicht schlüssig. Schließlich wird der Kommissionsvorschlag angenommen. Damit ist der Antrag Auer erledigt, da der Antragsteller auf die Berathung des Restes der Vorlage verzichtet.

Ausland.

Büttich, 25. März. Auf Befehl des Generals Delooy ist die gesamte Bürgergarde gestern Abend 10 1/2 Uhr plötzlich unter die Waffen berufen worden. Abtheilungen derselben besetzten die Grube, vor welcher zahlreiche Ansammlungen stattgefunden hatten. Für Sonntag sind in Gent,

Salonviere, Berviers, Loewen und Audenne Meetings angekündigt. — (Spätere Meldung.) Im weiteren Verlaufe des gestrigen Abends fand hier ein Zusammenstoß zwischen den Truppen und den streikenden Arbeitern statt, wobei zwei der letzteren verwundet wurden, einer tödtlich. Die Bürgergarde hat seit heute früh das Rathhaus besetzt. Die hiesigen Truppen sind durch Zugang aus Hasselt und Beverloo verstärkt worden. Es nimmt die Ausdehnung des Streikes fort-dauernd zu. Die Häupter der Anarchisten reizen offen zur Plünderung auf. In der unmittelbaren Umgebung der Stadt ist es so unsicher, daß Soldaten die Briefträger begleiten müssen, zahlreiche streikende Arbeiter durchstreifen die Landorte bettelnd und die Bevölkerung bedrohend. In Saint-Nikolas griffen die Streikenden die Wohnung des Bürgermeisters an und zertrümmerten die Fenster des Hauses. Die Offiziere und Truppen wurden ermächtigt, Personen, welche unbefugt Waffen tragen, festzunehmen. Abtheilungen des 9. Linienregiments sind nach Saint-Nikolas abgegangen, wo gestern zwei streikende Arbeiter tödtlich verwundet wurden.

Newyork, 25. März. In den Mantelfabriken stellten 7000 Arbeiter die Arbeit ein. Eine Depesche aus Evansville in Indiana meldet, daß die Weichensteller der Nashville-Louisviller Bahn einen Streik beginnen.

In Konstantinopel ist am 23. d. die erwartete Antwort des Fürsten Alexander von Bulgarien eingetroffen, und zwar lautet sie dahin, daß er außer Stande sei, die russischen Abänderungsvorschläge zu dem türkisch-bulgarischen Abkommen anzunehmen. In den diplomatischen Kreisen Konstantinopels gibt sich starker Verdruß über sein Verhalten kund und gilt seine Stellung als bedroht. Dagegen will die „Frkf. Ztg.“ aus Wien wissen, es bereite sich abermals eine Wendung vor, indem die Pforte Reigung zeige, die Forderungen des Fürsten von Bulgarien zu berücksichtigen. Nun hat aber neuestens die italienische Regierung, um eine endliche Regelung der bulgarischen Frage mit Zustimmung aller Beteiligten zu ermöglichen, den Großmächten den Vorschlag unterbreitet, das erste russische Programm wieder aufzunehmen und demgemäß den Fürsten von Bulgarien ohne Namensnennung und ohne Zeiteinschränkung zum Generalgouverneur von Ostrumelien zu ernennen. Die englische Regierung hat, wie die „Straßburger Post“ aus London berichtet, diesen Vorschlag Italiens freudig begrüßt. Sie hat sich bereit erklärt, ihm zuzustimmen, falls auf dieser Grundlage eine Einigung der Mächte zu erzielen sei.

Verschiedenes.

V.V. Sinsheim, 22. März. (Schluß des Berichts in der letzten Nummer über die Generalversammlung des Vorkühvereins.) Der Vorschlag auf Zuweisung von 500 M. von den zu gemeinnützigen Zwecken vorgesehenen 600 M. an das Comité für Errichtung eines Kriegerdenkmals in hiesiger Stadt unter der Bedingung, daß auf das Denkmal die Namen aller im Kriege gegen Frankreich im Jahre 1870/71 aus dem Amtsbezirk Sinsheim Gefallenen gesetzt werden, wurde durch Lauch eingehend erörtert. Diesbach wünscht zunächst die Ansicht der Nicht-Sinsheimer zu hören. Diese erklären sich für den Vorschlag. Carl theilt mit, daß die Zahl der Gefallenen etwa 20 betrage. Rudy erwartet, daß die Namen der Sinsheimer mit größerer Schrift auf

dem Denkmal erscheinen sollten, und gibt dadurch Veranlassung zu allgemeiner Heiterkeit. Laux weist schließlich darauf hin, daß dem bestehenden Comité, zu dem man volles Vertrauen haben könne, die Ausführung überlassen werden müsse, worauf der Antrag auf Verwilligung von 500 M. für gedachten Zweck einstimmig genehmigt wird. Die Verwilligung von 500 M. an Vertrauensmännern, Abschreibung von 1176 M. am Aufwand des Vereinsgebäudes und von 40 M. am Inventar fanden gleichfalls einstimmige Annahme. — Eingehende Erörterung veranlaßte die Abschreibung von 1008 M. und die Entnahme von 3000 M., welche dem Dispositionsfond in der Generalversammlung vom 12. April vorigen Jahres zum Zwecke des aus Ledermann's Wechselfälschung entstehenden Verlustes vorübergehend überwiesen wurden. Durch Laux wurde der Sachverhalt eingehend erläutert. Wagner fragt, ob der dem F. Dörner von hier aus gleichem Anlasse entstandene Verlust auch unter obiger Summe enthalten sei, was verneint wurde, und ist der Ansicht, daß für Dörner's Verlust der Verein ebenfalls so einzuleben habe, wie für die weitere Einbuße. Lehner hält die Generalversammlung für zuständig über den Dörner'schen Verlust gleichfalls zu verhandeln. Stork-Rohrbach glaubt, daß es sich um eine gewöhnliche Bürgschaft handle und es nicht abzusehen wäre, in welche Nachteile der Verein gerathen würde, wenn man die Verluste von Bürgen auf die Kasse übernehmen wollte. Carl entgegnet, daß, obwohl Dörner auch als Bürge betrachtet werden müsse, der Fall doch etwas anders liege, denn Dörner sei, gleich dem Verein, einer Fälschung zum Opfer gefallen und habe die bezüglichen Wechsel nur in der Annahme zuletzt unterschrieben, daß die übrigen Unterschriften ächt seien; dies könne bei sogenannten Vorschusswechseln nicht vorkommen, da diese von Schuldnern und Bürgen im Geschäftslokale unterschrieben werden müßten. Münzesheimer verlangt, den Vorstand und Ausschuss für den entstandenen Schaden verantwortlich zu machen. Diesbach wünscht Behandlung dieser Angelegenheit in einer besonders anzuberaumenden Generalversammlung. Laux verlangt auf den Antrag Münzesheimer näher einzugehen und gemäß § 43 des Statuts die Leitung der Verhandlung einem anderen Mitgliede, als dem Vorsitzenden des Ausschusses, zu übertragen. Vorstand und Ausschuss verlassen den Saal. Nach deren Wiederrufen verkündete der von der Versammlung gewählte Vorsitzende Münzesheimer, die Versammlung habe einstimmig den Beschluß gefaßt, den Vorstand und den Ausschuss zu entlasten, worauf Laux erwidert, daß nach wie vor jedem Mitgliede das Recht zustehet, diejenigen Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses auf Schadenersatz zu belangen, denen ein Verschulden nachgewiesen werden könne. Uebrigens bitte er diejenigen, welche mit dem Wechselrecht nicht näher bekannt seien, sich darüber zu verlässigen, ob der Käufer eines gezogenen Wechsels in der Lage sei, die Aechtheit der Unterschriften, die ja nicht, wie bei den hier eingeführten Vorschussvereinswechseln, auf der Kasse beigelegt würden, zu beurtheilen. Einer der Hauptgründe, warum man an der Kasse die bezüglichen Wechsel nicht beanstandet hat, liegt darin, daß, wie in der ganzen Versammlung bekannt, viele Giro ächt und die Betreffenden zahlungsfähig gewesen seien. Nachdem einige Mitglieder nochmals über den Fall Dörner beschlossen wissen wollten, erwidert der Vorsitzende, es sei dies unthunlich, da solcher nicht auf die Tagesordnung gesetzt sei, und brachte schließlich den bereits erwähnten Vorschlag des Ausschusses über die Art der Verrechnung des mehrgedachten Verlustes zur Abstimmung, der dann einstimmig genehmigt wurde. Schweinfurt macht hierauf aufmerksam, daß der Verlust des Vereins an Ledermann genau 4008 M. betrage, da Dörner bereits bezahlt habe. Dörner könne vielmehr nur den Weg betreten, eine besondere Generalversammlung zu beantragen, was nach § 42 des Statuts dann zulässig sei, wenn der zehnte Theil sämtlicher Mitglieder des Vereins dies verlange. — Rechnungserinnerungen wurden von keiner Seite vorgebracht. — Der Rechenschaftsbericht über die zum Neubau verwendeten Gelder wurde von Laux erstattet; wir entnehmen demselben: das Haus einschließlich des Bauplatzes und der Kosten für Pläne und Ausführung kam auf 25 008 M. zu stehen. Nach Vollendung desselben erwies sich die Herstellung einer Mauer auf der Ostseite der Einfahrt notwendig,

ebenso erschien die Zurückverlegung der Gartenmauer an der Friedrichsstraße angezeigt, wie auch dieser eine Thüre und auf der Freitagsgassen Seite ein Hofthor hergestellt werden mußte. Der Aufwand hiefür betrug 1168 M., welche im Voranschlag nicht vorgelesen waren. Bereits im vorigen Jahre seien 2000 M. und jetzt wieder 1176 M. abgeschrieben worden, sodas im künftigen Rechenschaftsbericht 2300 M. erscheinen. Es sei bekannt, daß der Ausfall des Baues allgemein befriedige und hätten auch die im vorigen Jahre auf dem Verbandstage hier erschienenen Vertreter auswärtiger Vereine sich lobend über den Bau und dessen Einrichtung ausgesprochen. Der Aufwand wurde von keiner Seite beanstandet. Die Ueberschreitung des für Abhaltung des Verbandtages verwilligten Credits um 99 M. wurde nachträglich gleichfalls genehmigt. — Der weitere Gegenstand der Tagesordnung betraf die Festsetzung des Gehalts der Ausschussmitglieder. Weil und Münzesheimer sprechen gegen eine Aenderung und haben die Versammlung für sich, sodas eine solche nicht eintreten wird. — Die Ausschussmitglieder Ludwig Schick, Gemeinderath von hier, und Gg. Sterzenbach, Bürgermeister von Dühren, wurden mit 137 und beziehungsweise 129 Stimmen auf 3 Jahre wiedergewählt und als Ersatzmann für das von hier weggezogene Ausschussmitglied Karl Hunkle, Gemeinderath und Gerber Fritz Haag von hier auf 1 Jahr mit 135 Stimmen. — Von den Mittheilungen und Besprechungen verschiedener Vereinsangelegenheiten, welche den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildeten, erwähnen wir noch, daß am 20. und 21. April 1885 durch den Verbandsdirektor Wilhelm Finckh von Karlsruhe Revision abgehalten wurde, daß über das Ergebnis des Verbandstages am 5. und 6. Juli 1885 gedruckter Bericht vorliegt und daß der Verein auf Grund des Einkommensteuergesetzes vom 20. Juni 1884 erstmals zur Steuer veranlagt wurde und in der Folge auch zur Zahlung von Gemeindeumlagen zugezogen werden wird; der bezügliche Aufwand für das Jahr 1886 werde etwa 2000 M. betragen. — Obwohl die Versammlung, wie bereits erwähnt, sehr zahlreich besucht war, herrschte doch musterhafte Ordnung und viele der Erschienenen bethätigten regen Antheil an den Verhandlungen.

* **Sinsheim**, 26. März. Angesichts der kolossalen Schneemassen, welche in voriger Woche noch aus allen Theilen Deutschlands und aus benachbarten Ländern gemeldet wurden, war vorzuzusehen, daß bei eintretendem Thauwetter die Ueberschwemmungen nicht ausbleiben werden. Diese Voraussetzungen sind nun, schneller als man erwartet, zur Thatsache geworden und sind die hierüber eingelaufenen letzten Meldungen vom Mittel- und Niederrhein, von der Donau, besonders aber von der Elbe und der Weser, ziemlich erster Natur. — Die verhältnismäßig kleine Zahl von Frühlingstagen, von welchen aber auch thatsächlich einer schöner ist als der andere, haben schon wahre Wunder in der Natur gewirkt. Die Triebe an den Gesträuchen entfalteten sich mächtig und die Schneeglöckchen, Crocus, Märzveilchen u. a. erfreuen schon seit einigen Tagen das Auge und Herz des Menschen. Gestern sah man vielfach den prächtigen Citronenfalter in den lauen Lüften sich tummeln und geschäftig eilen bereits die Bienen mit gelben Höschen ihrer Wohnung zu. Wer hätte das noch vor acht Tagen sich vorzustellen gewagt!

✓ **Epfenbach**, 23. März. Die Feier des Geburtsfestes unseres greisen Kaisers fand bereits am Sonntag von Seiten des hiesigen Militärvereins in überaus würdiger und patriotischer Weise statt. Vormittag wurde ein hübsch arrangirter Festzug und Abends ein sehr zahlreich besuchtes Banket im „Rössel“ veranstaltet. — Unter großer Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft und vieler Kameraden aus der Umgegend wurde gestern die Leiche des hiesigen Bürgers und Steinbauers Hahlinger dem kühlen Schooße der Erde übergeben. In dem Verstorbenen ist ein tapferer Kämpfer von Belfort und Ruits aus dem Leben geschieden, welcher allem Anscheine nach seit jenem Feldzuge her den Keim zu seinem letzten verhängnisvollen Leiden in sich getragen. Mit uns betrauert seine Wittve den so frühen Heimgang ihres lieben Gatten — der Verblichene erreichte ein Alter von nur 38 Jahren. Möge ihm die Erde leicht sein!

(S) **Eschelbrunn**, 24. März. Zum größten Aergerniß aller sitlich Fühlenden wurde schon

des Deisteren die Wahrnehmung gemacht, daß hart an der Bahnhofsstraße, woselbst der hiesige Schweinetreiber seine Herde sich tummeln läßt, die jugendlichen Steinbrecher ihren Spaß daran finden, wenn die Thiere ihrem Kreuzungsakte obliegen, müßige Zuschauer zu sein und über ihre Beobachtungen schlechte Witze zu reißen. Daß hierdurch der Sittlichkeit bei diesen jungen Menschen wenig Vorstrib geleistet wird, liegt auf der Hand; es empfiehlt sich daher, daß den Eschelbronner Vorstribtieren künftig ein mehr abseits gelegener Platz angewiesen wird. Wir glauben bestimmt, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um an maßgebender Stelle die baldmöglichste Beseitigung dieses offenbaren Uebelstandes zu veranlassen.

* **Kirchardt**, 25. März. Am 29. März wird in dem zum Bestellbezirke der hiesigen Postagentur gehörigen Orte Bockschaf eine Posthilfsstelle eingerichtet werden.

— **Lahr**, 23. März. Auch die Insassen des Reichswaisenhauses feierten den Kaiserfest durch einen feierlichen und rührenden Akt. Der Hausvater versammelte die stattliche Zahl der Jöglinge im Speisesaale und hielt eine entsprechende Ansprache, in der er namentlich die Knaben zur Vaterlandsliebe und Pflichttreue ermahnte und die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Nach dem Vortrage patriotischer Gesänge wurde dann der Kaffee eingenommen, zu welchem ein werththätiger Freund der Anstalt, Herr Königsberger, die nöthige Anzahl Bregels gespendet hatte.

— In **Billingen** haben am letzten Sonntag die Männer-Gesangsvereine von Donaueschingen, Furtwangen, Hornberg, St. Georgen, Triberg und Billingen einen Schwarzwald-Sauverband gebildet.

— Aus **Baden**. Donnerstag Mittags erschloß sich in seinem Weinbergshäuschen auf dem Ddenberg bei **Eppingen** der 52jährige Schreinermeister J. K. mit einem sechsläufigen Revolver. Den allgemein beliebten Mann soll seine durch familiäres Unglück verursachte pekuniär mißliche Lage zu diesem verzweifelten Schritt getrieben haben. — Kürzlich Abends spielte sich zwischen Arbeitern von **Waghäusel** eine Messeraffäre ab, wobei einer der Beteiligten zwei lebensgefährliche Stiche in die Brust erhielt. Die Thäter, zwei noch junge Burche italienischer Abkunft, sitzen nunmehr im Philippsburger Gefängniß. — In **Ketsch** fiel ein anderthalbjähriges Bübchen in einen Kübel heißen Wassers, welchen seine Mutter unbefonnener Weise an der Haustreppe niederstellte und verbrühte sich derart, daß es nach einem Tag qualvollen Leidens starb. — Ein Knecht in **Schalbach** warf im Spaß mit einem Scheit Holz nach einem stäbriagen Mädchen, welches gleich darauf schwer getroffen zu Boden stürzte und jetzt hoffnungslos darniederliegt. — Dieser Tage hat sich in **Karlsruhe** ein Soldat vom 113. Regiment im Depot erhängt. Furcht vor einer zu gewärtigenden Strafe soll demselben Anlaß zu der ungeliebten That gegeben haben. In **Etlingen** wurde ein Eisengießer von einem Eisenbahnzuge überfahren und sofort getödtet. Die Frage, ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, wird wohl ungelöst bleiben. — Beim Abbruch eines alten Hauses zu **Auenheim** wurde einem jungen Menschen von 17 Jahren durch einen herabstürzenden Balken der Schädel zertrümmert.

— **Frankfurt**, 23. März. Sämmtliche anläßlich des Friedhofprozesses Verurtheilten meldeten Revision an.

— **Köln**, 24. März. Der frühere Lieutenant Edeling, Nobiling's Bruder, wurde vor der hiesigen Strafkammer der Unterschlagung von 60 000 M. für schuldig befunden und zu einem Jahr Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— In **Alfeld** (bair. Franken) hat die Tochter eines Wirthes einem Zieglerssohn, der gegen sie etwas zu „zärtlich“ wurde, mit einem Maßkrug den Schädel eingeschlagen. Nun rede da noch einer vom „zarten Geschlecht“!

— Kürzlich starb in **Jersbeck** der 17jährige Graf Reventlow infolge einer Blutvergiftung, die er sich durch eine unbedeutende Verletzung mit einer Stahlfeder zugezogen hatte. Ist kein Pasteur da, welcher für die in so schrecklicher Weise überhand nehmenden Blutvergiftungen ein Gegenmittel erfundt?

— Der geeignetste Ort, um Werthpapiere sicher aufzuheben, ist ein Ofenloch. Ein Fuhrherr in Berlin hat dafür den Beweis geliefert.

Um seine Papiere, 16,700 M., vor Diebes-
fingern zu bewahren, steckte er sie in den Ofen,
ging dann aus, kam am Abend etwas „lustig“
heim, legte sich zu Bett und schlief am anderen
Morgen so gut und so lang, daß er gar nicht
bemerkte, wie das Mädchen in der Wohnstube
Feuer anmachte und sämtliche „Papiere“
verbrannte. Aufgehoben und sicher vor Dieben
sind die 16,700 M. jetzt in der That.

Humoristisches.

— (Ein hochbegabter Junge). Onkel:
Weil Du so brav gewesen bist, Jakob, will ich Dich
belohnen. Hier ist ein Groschen und hier eine Bant-
note; was willst Du von beiden haben? — Jakob:
Weißt Du was, Onkel, wickle mir den Groschen in
das Papier ein.

— (Die Geheimnisse der Haushaltung).
Ein Wiener Jungeselle, der einige Wochen verreist
war, prüft das ihm von seiner Wirthschafterin vorge-
legte Haushaltungsbuch. Der Jungeselle: „Ja, was
soll denn das heißen, Frau Schwammerl, Sie haben
ja gerade so viel Geld verbraucht, als ob ich die ganze
Zeit über im Hause gewesen wäre!“ — Die Wirth-
schafterin: „Aber ich bitt', gnä' Herr, eine Person mehr
oder weniger im Haus . . . das macht in ener Wirth-
schaft gar kein Unterschied!“ . . .

Ausg.-Tepfler Eisenbahn 4 1/2 pCt. Prioritäten.
Die nächste Ziehung findet im April statt. Gegen den
Courseverlust von ca. 3 pCt. bei der Ausloosung
übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin,**
Französische Straße 13, die Versicherung für eine
Prämie von 4 Pf. pro 100 Mk.

Sicher und bestimmt,
schrieben Sie mir, werde ich durch Anwendung von
Dr. Wildenmann's Flechtensalbe und Blutreinigungsmittel

thee von meinen Flechten geheilt und wirklich hat sich
Ihr Brief in allen Theilen bestätigt. Obgleich ich 15
Jahre lang an Flechten litt, und der vielen erfolglos
angewandten Mittel wegen nicht mehr an Heilung
glaubte, sind nach Gebrauch Ihrer Präparate meine
Flechten doch vollständig verschwunden, so daß ich Ihr
Mittel wie kein anderes empfehlen kann. A. Korschach
in Arbon (Schweiz).

**Aleineriger Fabrikant obigen Mittels J. C.
Neef in Einsiedeln (Schweiz). Preis 3 Mk.**

Waaren- und Produktenberichte.

Schwefingen, 23. März. (Hopfen). Dieser Tage
kam ein kleines Pöschchen Mittelwaare 4 Ballen zu 38
Mk. zum Verkauf. Im Uebrigen ist das Geschäft
äußerst flau, trotzdem bei Produzenten noch 1885er
Hopfen zu haben sind. Mit der begonnenen besseren
Witterung nehmen auch die Frühjahrsarbeiten an den
Hopfenäcker ihren Anfang. Der Hopfenstock hat sehr
gut überwintert und werden die jungen Triebe alsbald
zum Vorschein kommen.

Bruchtaler Marktbericht vom 24. März.
Weizen pr. Ztr. M. 9.25. Kernen pr. Ztr. M. 8.75
Roggen pr. Ztr. M. 7.50. Gerste pr. Ztr. M. 6.50
Hafer pr. Ztr. M. 6.50. Weischofen M. 7.—, Milch-
frucht M. 7. 5. Heu pr. Ztr. M. 4.20. Kornstroh
pr. Ztr. M. 3.20. Butter 1/2 Kilo 95 Pfg. Eier 10
Stück —.55. Milchschweine das Paar M. 17—22.
Läuferchweine 30 —.35. Kartoffeln (20 Liter)
60 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 92 Milch-
schweine und 12 Läufer angetrieben.

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 22. März. Der Postdampfer „Ems“,
vom Nordd. Lloyd in Bremen, ist am 20. März 6 Uhr
Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Hamburg, 25. März. Der Postdampfer „Bo-
hemia“, 7. März von Newyork nach Hamburg, 21.

März Dover passiert; „Gellert“, 19. März von Ham-
burg nach Newyork, 21. März von Havre weiter-
gegangen; „Westphalia“, 10. März von Hamburg, 21.
März in Newyork angekommen.

Frankfurter Geldcours vom 24. März.

20 Franken-Stücke	16. 20—23
Engl. Sovereigns	20. 33—34
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 70—74
Dutaten	9 55—60

Mit nächster Nummer des
„Landboten“ schließt das erste
Quartal ab. Wir ersuchen daher, soweit dies
noch nicht geschehen, unsere geehrten Leser freund-
lichst um schnelle Neu- resp. Wiederbestellung
des „Landboten“ mit der in Wort und Bild
gleich trefflich ausgestatteten Gratisbeilage „Il-
lustrirtes Sonntagsblatt“ auf das mit dem 1.
April beginnende zweite Quartal. Bestellungen
werden bei allen Postexpeditionen und Postboten,
für Einsheim bei der Expedition d. Bl. ange-
nommen. Es soll uns freuen, wenn bei dem
stattfindenden Quartalwechsel uns all unsere al-
ten Freunde treu geblieben sind und recht viele
neue als Abonnenten des „Landboten“ sich ein-
finden. Die Redaktion wird dafür bemüht sein,
mit vermehrter Aufmerksamkeit die geistigen und
materiellen Interessen ihrer Leser zu fördern
und jederzeit für guten Unterhaltungsstoff für
Jung und Alt zu sorgen.

Tages-Ordnung

für die am **Sonntag den 27. März**
im Rathhaussaale dahier stattfindende
Schöffengerichtssitzung.

Vormittags 8 Uhr:

1. J. U. S. gegen Edmund Gantner,
Bäcker von Oppenau, 3. Zt. im
Amtsgefängnis verhaftet, wegen
Bettels.
2. J. U. S. gegen Ludwig Wilhelm
Schlez von Waldangelloch, Wirth
und Rohlenhändler in Einsheim,
wegen Betrugs.
3. J. U. S. gegen Michael Christ-
mann von Altenbach, 3. Zt. im
Amtsgefängnis dahier in Haft,
wegen Bettels und Landstreicherei.

Vormittags 9 Uhr:

4. J. U. S. gegen Adam Kaiser,
Landwirth in Hoffenheim, wegen
unerlaubten Branntweinverkaufs.
5. J. U. S. gegen Müller Johann
Wilhelm Schmitt von Pohlitz,
zulezt wohnhaft in Juzenhausen,
weg. unerlaubter Auswanderung.
Einsheim, 25. März 1886.

Großh. Amtsgericht.

Schirdler.

(514) Müller.

Ein Geldstück auf dem Marktplatze
gefunden und kann auf der Expedition
d. Blattes in Empfang genommen
werden. [510]

Ein Arbeiter

wird zu sofortigem Eintritt gesucht
von **Schreiner Werner,**
[511] **Hilsbach.**

Ein Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Martin Bender jung, Kleidermacher
[462] in Reichen.

Zu baldigem Ein-
tritt wird bei hohem
Lohn ein **durchaus**
tüchtiges Mädchen, welches
insbesondere selbständig kochen kann,
gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Einen zweispänni-
gen
Leiterwagen
verkauft
Jakob Neff in Hilsbach.

Dankagung.



Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an
dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden
geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Jakob Kolb

sprechen den herzlichsten Dank aus

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Stiefelhöfer.

Emilie Stiefelhöfer, geb. Kolb.

Einsheim, 24. März 1886.

[509]

Dankagung.



Für die innige Theilnahme bei dem
schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes

Frida Rosa,

die reiche Blumenpende und die zahlreiche
Begleitung bei der Beerdigung sagen ihren
aufrichtigsten Dank

Dühren, 25. März 1886.

Georg Bechel, Lehrer.

Rosina Bechel, geb. Weiß.

[504]

Wimpfen.

Frauen- = Arbeitsschule.

Beginn des nächsten Kurses
1. April.

Höher. Mädchenschule.

Beginn des neuen Schuljahres
28. April.

Auskunft erteilt und Anmel-
dungen nimmt entgegen
Dr. M. Riede.

**Schöne Steckzwiebel, sowie
Zellerieköpfe**
billigst zu haben bei **C. Spiegel.**

Ips

das Sester zu 20 Pfg. empfiehlt
L. Schlez, Einsheim.

Für die demnächst beginnende
Frühjahrsausaat biete ich hiermit an:
Blau und dreiblättrigen **Kleesamen,**

Esparsette,
Werdezahnmals,
Brassamen, Wicken etc.

Für Reinheit, Reinheit und Keim-
fähigkeit kann ich Garantie leisten,
da ich meine sämtlichen Sämereien
durch die Samenprüfungsanstalt in
Karlsruhe unteruchen lasse.

O. Fränznick,

[463] **Kedarbischhofshheim.**

Wegen

Theilung ausnahmew. abzugeb. recht
gut. alt. Weißwein à Lt. 33, 40,
50, best. Rothw. 60, 75, 85 Pfg.
Adr. **A. ISI** postl. **Einsheim.**

Anzeige.

Theile meinen werthen Kunden mit,
daß ich **Montag den 29. März von**
Morgens 8 bis Nachmittags 3 Uhr
in Einsheim, Gasthaus zum „Löwen“,
zu sprechen bin.
R. Bell jr., prakt. Zahntechniker,
[489] **M o s b a c h a. N.**

Einsheim.

Chili - Salpeter,
gemahlene Thomas-
schlacke, Kainit,

sowie alle Sorten

Superphosphate

empfehlen unter Gehaltsgarantie zu
billigsten Preisen

Max Elsasser.

Kleesamen

Suzerner blau, von der Versuch-
station Karlsruhe als seidefrei
erklärt,

Deutscher dreiblättriger,

Esparsette, 1- u. 2schüblig,
billigst bei
Sinsheim. Gebrüder Ziegler.



Bretter, Latten u.

Schwarten,
tannene und Mahmen
eichene

zu den billigsten Preisen bei
Kirchardt. Geinr. Waidler

Allgemeine Versorgungsanstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1885 rund 46,000,000 Mk.
 Abtheilung für Lebensversicherung.
 Zugang im Jahr 1885: 6385 Anträge mit 26,292,279 Mk. Kapital,
 5308 Verträge mit 21,696,265 " " "
 Reiner Zuwachs pro 1885: 4293 Verträge mit 17,371,686 " " "
 Erwartungsgemässe Sterblichkeit: 450 Versicherte mit 1,912,661 M. Kapital; | somit Mindersterblichkeit
 Wirkliche " 337 " 1,396,763 M. " | 113 Versicherte m. 515,898 M.
 Versicherungsbestand — innerhalb 21 Jahren — 43,500 Verträge mit 174,863,905 Mk. Kapital.
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende
 Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von
 Jahr zu Jahr.

Als Dividende pro 1885 werden — wie pro 1882, 83 und 84 — 4% d. Versicherungswerths (Deckungskapitals) beantragt.

Dies ergibt für die Jahrgänge

	1881	80	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65	64	
pro 1882	—	—	—	11°	13°	16°	18°	21°	24°	26°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°	Procent der
" 1883	—	—	11°	13°	16°	18°	20°	24°	26°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°	52°	Jahresprämie
" 1884	—	11°	13°	16°	18°	20°	23°	26°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°	52°	55°	eines
" 1885	11°	13°	16°	18°	20°	23°	25°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°	52°	55°	58°	30 Jährigen.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung,
 Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.
 Prospekte und jede weitere Auskunft bei dem Vertreter der Anstalt:

A. Carl in Sinsheim.

Vorteilhafte Agentur angeboten.
 Offerten sub „Agentur“ bef. Haasenstein & Vogler, Hannover.

Uniform-Tuche

für
Polizeidiener, Feld- & Waldhüter
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigem Preise
G. Speiser.
 [513]

Meinen geehrten Freunden und Gönnern bringe mein
 großes Lager in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen
 sowie diversen andern Artikeln zu **Fabrikpreisen** in empfehlende
 Erinnerung.
 Hochachtungsvoll
Waibstadt. Ph. Schäfer jr.,
 [176] Hoflieferant.

Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.
Roesler's Gummi-Brustbonbons
 begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vor-
 stand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg.
 Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und
 Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um
 die Trockenheit der leidenden Theile und
 ihre Empfindlichkeit gegen äussere Ein-
 flüsse möglichst zu heben, den Schleim zu
 lösen und leicht entfernbar zu machen.
 Preis per Schachtel 25 Pfennig.
Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.
 Zu haben bei: **E. Erpf** in Sinsheim, **Hugo Seufert**
 in Sinsheim, **B. Waibel** in Eichersheim, **Ph. A. Braun**
 in Helmstadt, **C. Reinholz** in Hoffenheim, **Heinrich**
Waidler in Kirchart, **J. Kolb** in Michelfeld, **H. Hof-**
herr in Waibstadt, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim,
G. Brecht in Steinsfurth, **M. Arbeiter** in Ittlingen.

Tapeten!

Die neue Musterkarte von Gebrüder Scherer in Bammenthal
 ist wieder bei mir eingetroffen und kann dieselbe vermöge ihrer Billigkeit
 und Reichhaltigkeit der Dessin's besonders empfehlen.
 Zugleich bringe ich mein
Tapezier-, Polster- und Sattlergeschäft
 in empfehlende Erinnerung.
 Sinsheim im Februar 1886.
Jakob Gmelin, Eisenbahnstrasse.

Unterricht

im **Kleidermachen** und **Weiß-**
nähen erteilt
 [477] **Rosa Wehler.**
 Für

Confirmanden

empfehle in größter Auswahl:
Corsetten, farbige und weißseidene
Schälchen, **Krausen**,
Kragen, **Manchetten**, **Gra-**
vatten u. **Halbbinden**,
Handschuhe, **Taschentücher**,
 alles zu den billigsten Preisen.
H. Rutsch, Sinsheim.

Confirmanden-

Schmuck

als:
Broschen, **Bouton**, **Pan-**
delocks, **Medaillons** u.
Ketten, **Ringe**, **Kreuze**
 in größter Auswahl empfiehlt
 zu den billigen Preisen
Eduard Schick,
 [401] Uhrmacher.

Gartensamen.

Die seit Jahren wohl bekannte
 Auswahl der besten Sorten, mit
 Garantie für Keimfähigkeit, empfiehlt
 [304] **Carl Fischer.**
Die Samen-Handlung
 von
Joh. v. Hausen
 empfiehlt zur bevorstehenden Bedarfs-
 zeit ihr gut assortirtes Lager der
 besten und gangbarsten
Gemüse- u. Blumensamen
 in bester und keimfähigster Qualität
 zur geneigtesten Abnahme.

Für Auswanderer.

Ueberfahrtsverträge nach **Amerika**
 über alle Seehäfen vermittelt die
 älteste Generalagentur von
Wich. Wirsching in **Mannheim**
 und deren Agenten:
Rud. Ernst, Eichelbronn.
H. Schneider, Eichelbach.
Leop. Reis, Steinsfurth.
J. Stiefel, Söhne, Menzingen.

Spazierhölke

in größter Auswahl empfiehlt billigt
Hugo Seufert am Marktplatz.
 Anfertigung nach Bestellung,
 sowie Reparaturen jeder Art werden
 bestens ausgeführt. [497]

Stockfische

frisch gewässert bei
 [310] **Wilh. Scheeder.**

Guten Limburger Käse

pr. Pfund 30 Pfg. so lange Vor-
 rath. **C. L. Sicking.**

Hochfeinen Limburger Käse

empfehlen **C. L. Sicking.**

Leicht lösliches Cacao-Pulver

(für Magenleidende sehr zu empfehlen)
 offen und in Büchsen empfiehlt
 [498] **C. Erpf, Conditior.**

Fleisch-Beilagen:

Delikates Gurken,
Saure Kirschen,
Preißelbeere u. **Johannisbeer**
 in Essig
 bei **C. Erpf, Conditior.**
Rirchart.

Portland-Cement und Gyps

empfehlen billigt **Aug. Dehoff.**

Vorzüglich. Wagenfett

in Kübeln und Schachteln empfiehlt
 billigt **M. Ergelet.**

Selbstgebrannten Kaffee

in stets frischgebrannter reinschmecken-
 der Waare billigt bei
 [335] **Wilh. Scheeder.**

Alle Sorten Oelfarben

fertig zum Anstrich billigt
 [275] **C. L. Sicking.**

Syndetikon,

welcher Alles klebt, leimt und kittet,
 ist wieder eingetroffen und empfiehlt
G. Münzheim.

Schwämme

in großer Auswahl billigt bei
 [312] **Wilh. Scheeder.**

Berzinten Stachelzaundraht

empfehlen **Carl Fischer.**

Viele Tausende
 haben sich nach Durchsicht und An-
 leitung des Schriftstellers „Der Kran-
 kenfreund“ durch einfache Hausmittel
 selbst geholt. Es sollte daher kein
 Kranter, gleichviel an welcher Krank-
 heit er darnieder liegt, veräumnen, sich
 das kleine Buch von Richter's Ber-
 zing's Anhalt in Leipzig kom-
 men zu lassen. Man schreibe einfach
 eine Postkarte und die Zusendung
 erfolgt ohne Kosten.

Hierzu Illustr. Sonntags-
 blatt Nr. 13 und eine Beilage.